

Gemeine Pimpernuss

Staphylea pinnata

Die gemeine Pimpernuss, auch Klappernuss genannt ist eine Pflanzenart die zur Familie der Pimpernuss Gewächse gehört.

Die gemeine Pimpernuss wächst als sommergrüner Strauch mit Wuchshöhen von meist 1- 3 Meter oder als kleiner Baum mit 4 – 5- Meter. Ihre graubraune Rinde ist netzartig hell bis streifig gemustert.

Die jungen kahlen Zweige sind lichtabgewandt, grünlich, später rötlich braun mit hellgrünen Flecken. Die Knospen sind gegenständig und spitz eiförmig.

Die Blätter sind gegenständig, lang gestielt und unpaarig mit 5 – 7 Blättchen gefiedert.

Der Blattrand ist klein gezähnt. Die sattgrüne Blattoberseite zeigt auf den Nerven weiße Härchen, die Unterseite ist heller.

Die Blüten der Pimpernuss erscheinen spät im Mai und Juni als endständige, lang gestielte , traubige Blütenrispen. Diese überhängenden Blütenbüschel werden bis 10 cm lang und duften leicht. Die Blüten duften zart nach Kokos

Die Früchte der Pimpernuss hängen wie die Blüten an bis 20 cm langen Stielen.

Eine Besonderheit der Pimpernuss ist die Größenkonstanz der Samen. Wenn es der Pflanze schlecht geht, bildet sie pro Hülle weniger Samen aus.

Die häutig aufgeblasene Kapsel Frucht erscheint wulstig, verkehrt herzförmig. Ihre pergamentartige Hülle ist blass grün, aufgebläht und zuletzt runzelig. Im Inneren trägt sie hartschalige Nüsschen. Die Reife beginnt im September. Die Samen lösen sich und fallen in die Fruchthöhle .Die Samen sitzen in der Fruchtkapsel zur Zeit der Vollreife nur mehr ganz locker am Hocker, bilden ein Trenngewebe aus und nabeln sich schließlich von der Mutterpflanze ab

Die „Reifeprüfung“ der Kapsel: Die Blähfrucht wird während dem Heranreifen durch einen leichten Überdruck aus Co₂-hältiger Luft aufgespannt und erst kurz vor der Vollreife wieder gasdurchlässig. Im halbreifen Zustand kann man die Pimpernüsse lautstark aufklatschen, in der Vollreife nicht mehr. Um den richtigen Zeitpunkt der Vollreife zu treffen hat sich der sogenannte „ Klappertest „ gut bewährt. Dabei werden mehrere Fruchtstände am Strauch sanft durchgebeutel und die Früchte auf Pimper Geräusche hin verhört – wenn es in mehreren Kapseln klappert ist die Pimpernuss Frucht reif.

Wenn sich nun die Lampion artige Hülle im Wind bewegt, klappern die darin befindlichen Kerne hörbar aneinander. Verstärkt wird dieser Effekt durch die langen und dünnen Fruchtstiele, an denen die Pimpernuss Früchte wie an einer Pendelschnur befestigt sind.

Dieses „Pempfern“ der Samen hat sich im deutschen Namen niedergeschlagen. „Pimper „ geht auf das mittelhochdeutsche „pümpfern“ = klappern zurück. Es gibt auch einen waschechten niederösterreichischen Namen, der leider schon fast in Vergessenheit geraten ist, er lautet „Pemmernissl“

Die Verbreitung der Samen erfolgt durch den Wind.

Die kugeligen Samen sind glänzend hellbraun, haselnussgroß und haben eine sehr harte Schale

Die gewöhnliche Pimpernuss in Süd- und Südosteuropa und im Kaukasus

Verbreitung in Niederösterreich : In warmen Lagen, besonders im pannonischen Raum –

Weiviertel und Donauniederung- ist sie noch zerstreut beheimatet. Sie ist sehr selten auch in sommerwarmen Lagen des Wienerwaldes und des Alpenvorlandes zu finden.

Als wärmeliebende Licht- und Halbschattenart gedeiht sie überwiegend auf sonnigen Standorten. Sie liebt sommerwarme, gut mit Nährstoffen versorgte, kalkhaltige Böden.

Durch die traditionelle Mittelwaldwirtschaft des zentralen Weinviertels wurde die Art indirekt gefördert.

Die gemeine Pimpernuss ist selten geworden und steht auf der roten Liste

Kulturgeschichtliche Bedeutung

Die Samen gelten im Volksglauben als Glücksnüsschen und werden deshalb mancherorts auch heute noch in der Tasche oder Geldbörse mitgetragen. Nach einer Sage aus Steyr schnitten sich einst Nonnen, in deren Klöster der Feind eindrang, die Nasen Spitzen ab, um sich vor Schändung zu bewahren. Aus diesen eingegrabenen Nasenspitzen sollen Pimpernusssträucher gewachsen sein Die Kelten sollen ihre Grabstätte mit Pimpernuss bepflanzt haben.

Aus dem Buch „ die erfahrene Heilkunde“ aus dem Jahr 1560 von Pfarrer Jachym aus Velka Bites in Mähren :“Trockne die Pimpernuss Kerne mit Ringelblume zerstoße sie zum Pulver ,dann sammle Brennnessel mit der Wurze l, trockne und zerstoße sie zum Pulver ,dann gib dazu Asche vom Eichen ,Linden und Birnenlaub ,gib etwas Salz dazu ,misch alles zusammen und gib es den Schafen in den Futtertrog ,kein Schaf wird sich anstecken ,auch wenn es unter lauter kranke Schafe kommen sollte.“

„Wenn du eine Hexe sehen möchtest, tue es folgend : nimm einen Pimpernuss Stock gehe zum Friedhof, steche da mit dem Stock einen Rasenziegel ab und lege diesen auf deinen Kopf und beobachte auf deinem Hof, was du am Karsamstag und vor Filip Jakob (der 30. April) tun musst, bevor die Sonne aufgeht. Das passierte auch mir in Veljka Bites in Mähren wo ich

Pfarrer bin ,da traf ich eine nackte Hexe auf meinem Hof ,sie bat mich aber sehr, das ich sie bis zum Tode nicht verrate, dafür gab sie mir Leinen auf zwei Hemden und sechs Batzen Geld Ich schwieg auch bis zu ihrer Tod, und erst als sie starb brachte ich es ans Licht.“

Verwendung

Die „ Nissln“ sind gerade einmal perlengroß und wurden früher wegen ihrer schönen glatten Oberfläche häufig für Ketterl oder Rosenkränze verwendet

Über die Verwendung der Pimpernuss in der Volksmedizin und deren Heilwirkung gibt es nur sehr wenige Quellen .Aus der Signaturen Lehre gibt es einige Beispiele die eine medizinische Verwendung der Pimpernuss belegen – die Früchte und jungen Zweige werden in der Homöopathie zur Urtinktur verarbeitet. Die Besonderheit der Blähfrüchte – Gasabgabe nach innen wodurch ein Überdruck entsteht - legt nahe, das es sich bei Blähungen der Hohlgane gut anwenden lässt. Hoch potentierte Gaben der Pimpernuss werden erfolgreich bei Darmblähungen, bei aufgetriebenem Bauch und bei hohem Blasendruck eingesetzt

Die Kerne der Pimpernuss erinnern von der Optik her an Haselnüsse und geschmacklich an Pistazien. Sie können so verzehrt, geröstet oder zu Likör verarbeitet werden.

Auch die Blüten sind essbar und schmackhaft, sie sind roh verzehr bar oder können kandiert werden

